



„Mit ein paar Rückenkursen ist es nicht getan“

akzente sprach mit Dipl.-Psych. Monika Müller über Betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie ist Mitarbeiterin der BGN-Prävention im Bereich Bildung und Organisationsentwicklung und bildet u. a. Betriebliche Gesundheitsmanager aus.

Mitarbeitergesundheit und betriebliche Gesundheitsförderung werden für Unternehmen zunehmend wichtiger. Was sagen Sie Unternehmen, die noch zögern, in ein Betriebliches Gesundheitsmanagement zu investieren?

In Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel kann ein Unternehmen durch Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit seine Arbeitgeberattraktivität steigern und Mitarbeiter langfristig an den Betrieb binden. Gleichzeitig kann die konsequente Umsetzung von BGM ein Wettbewerbsvorteil sein: Analysen, die im Rahmen des BGM durchgeführt werden, decken oft Probleme auf, deren Beseitigung zu weniger Störungen im Betriebsablauf und zu optimierter Kommunikation führen. Dadurch profitieren auch Produktionsprozesse und die Qualität der Produkte. Und es kommt natürlich den Beschäftigten zugute, denn jeder von uns will sicher und gesund arbeiten.

Welche Rolle spielen psychische Belastungen beim BGM?

Ein gutes BGM wird immer auch mit psychischen Belastungen umgehen, da diese zur gesundheitlichen Gefährdung werden können. Betriebe, die psychische Belastungen identifizieren, ihnen vor-

beugen und sie abbauen, sparen also letztlich Kosten z. B. für Ersatzarbeitskräfte und Überstunden.

Bedeutet betriebliche Gesundheitsförderung automatisch BGM?

Wenn ein Unternehmen sich um die Gesundheit seiner Mitarbeiter kümmert, macht das die Wertschätzung gegenüber der Belegschaft deutlich. Dadurch können sich auch das Betriebsklima verbessern und das Engagement der Mitarbeiter erhöhen. Aber mit ein paar Rückenkursen und Gesundheitstagen ist es nicht getan. Sie allein schaffen noch kein gesundes Arbeitsumfeld. Ein BGM sorgt für eine strategische Verankerung von Gesundheit im Unternehmen. Es stehen dabei nicht die einzelnen Maßnahmen im Vordergrund, sondern das planvolle, abgestimmte Vorgehen mit Blick auf das Verhalten des Einzelnen und die Verhältnisse im Betrieb.

Können sich Unternehmen in Sachen BGM-Beratung an die BGN wenden?

Ja. Wir beraten Mitgliedsbetriebe, die ein BGM einführen oder auch ihr vorhandenes BGM neu ausrichten wollen. Außerdem beraten wir zu spezifischen Themen wie psychische Belastungen oder gesundheitsgerechte Führung. Wir bieten Unterstützung bei Analyse und Begutachtung an.

[BGN-Internet-Forum zum BGM:

<http://forum.bgn-akademie.de>

BGN-Website zum

BGM: www.bgn.de

Shortlink = 1213]



Die BGN bildet auch Betriebliche Gesundheitsmanager aus. Was hat es damit auf sich?

Einer der ersten Schritte beim BGM ist es, Ziele zu klären und Strukturen zu schaffen – z. B. in einer Projektgruppe Gesundheit. Dabei ist es wichtig, dass die Geschäftsführung von Anfang an eingebunden ist und hinter dem BGM steht. Es ist sicherlich sinnvoll, eine koordinierende Person zu haben, die den BGM-Prozess begleitet. Diese Rolle kann z. B. die Fachkraft für Arbeitssicherheit, jemand aus dem Personalbereich oder eine engagierte Führungskraft übernehmen. Die BGN bietet ihnen eine Ausbildung zum Betrieblichen Gesundheitsmanager für die Nahrungsmittelindustrie und das Gastgewerbe an.

Was erwartet Interessenten, die sich bei der BGN zum Betrieblichen Gesundheitsmanager ausbilden lassen wollen?

Die Ausbildung erstreckt sich über ein Jahr und setzt sich aus Online- und Präsenzphasen zusammen. Vermittelt werden die wesentlichen Bausteine eines erfolgreichen BGM. Die Teilnehmer bekommen Methoden an die Hand, mit denen sie das BGM in ihrem Betrieb voranbringen. Wichtig ist uns auch der Austausch der Teilnehmer untereinander – auch über die Ausbildung hinaus.

Gesundheitsmanager aus verschiedenen Unternehmen tauschen sich darüber aus, was bei ihnen gut lief oder wie sie Hindernisse überwunden haben. Diesen Austausch schätzen die bisher knapp 90 von uns ausgebildeten Gesundheitsmanager besonders.

Ab dem Jahrgang 2016/2017 führen die Teilnehmer in Abstimmung mit den Dozenten ein Praxisprojekt im eigenen Betrieb durch. Damit der Transfer in die Praxis noch besser gelingt.

Gibt es weitere Angebote der BGN für am Thema BGM Interessierte?

Die BGN hat eine Internetseite „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ (www.bgn.de, Shortlink = 1213). Dort sind unsere Angebote erläutert und dort findet man Informationen und Praxisbeispiele.

Außerdem bieten wir auch ein Internet-Forum zum BGM. Dort kann man mit anderen BGM-Interessierten diskutieren, sich vernetzen und sich Tipps zur konkreten Umsetzung im Betrieb holen. Seit dem Start im letzten Herbst hat sich schon eine kleine aber feine Community gebildet, die u. a. engagiert über Kennzahlen im BGM und ihre BGM-Aktivitäten diskutiert.

Bekommen Unternehmen, die ein erfolgreiches BGM haben, auch Punkte beim BGN-Prämienverfahren?

Für das BGM selbst gibt es keine Prämienpunkte, außer es wurde im Rahmen eines BGN-Projekts erfolgreich eingeführt. Es gibt aber Prämienpunkte für einzelne Aspekte von BGM: für die Teilnahme an Präsenz- und Online-Seminaren zum Thema BGM, für Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung in den Handlungsfeldern Sucht, Ernährung, Stress oder Bewegung, für die Durchführung eines Gesundheitstages und für die aktive und konstruktive Beteiligung im Internet-Forum zu BGM. Hier kann also eine beachtliche Zahl an Prämienpunkten zusammenkommen. □

Das sagen von der BGN ausgebildete Betriebliche Gesundheitsmanager:

„Ganz tolle Gruppe, da wir die gleiche Rolle/das gleiche Ziel haben.“

„Sehr gut war der Austausch untereinander.“

„Methodenvielfalt war optimal, besser geht's nicht.“

„Ich habe eine ganze Menge gelernt und genug Impulse für meine Arbeit bekommen.“

[Infos zu Prämienverfahren/Prämienpunkten:
www.bgn.de
Shortlink = 1386]